

# Klimawandelanpassungs-Modellregion

WEIZ-GLEISDORF

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.08.2022 – 31.03.2024

---

## 1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Weiz-Gleisdorf
Geschäftszahl der KLAR!	C265610
Trägerorganisation, Rechtsform	Energieregion Weiz-Gleisdorf GmbH
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 48.116 (Stand 01.01.2024) Die Region erstreckt sich entlang der Achse Weiz-Gleisdorf in der Oststeiermark und umfasst 12 Gemeinden; zwei urbane Ballungszentren - Weiz und Gleisdorf - sowie zehn vorwiegend ländliche Siedlungsräume: Albersdorf-Prebuch, Gutenberg, Hofstätten/Raab, Ludersdorf-Wilfersdorf, Mitterdorf/Raab, Mortantsch, Naas, Puch/Weiz, St. Ruprecht/Raab und Thannhausen
Website der KLAR!:	<a href="http://www.energieregion.at/klar">www.energieregion.at/klar</a>
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Unterfladnitz 101, 8181 St. Ruprecht/Raab Öffnungszeiten: Mo-Fr, 08:00-12:00 h sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Mag. Christian Hütter christian.huetter@energieregion.at +43 664 884 95 084 Studien Betriebswirtschaftslehre und Umweltsystemwissenschaften; Tätigkeiten im betrieblichen Umweltmanagement; seit 2014 Projektleiter der Energieregion Weiz-Gleisdorf, u.a. E-Mobilität, Energiebilanzierung, Bewusstseinsbildung; seit 2018: MRM; seit 2020: KAM 20 Energieregion Weiz-Gleisdorf GmbH
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.08.2022

## 2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die 12 oststeirischen Gemeinden der Energieregion Weiz-Gleisdorf mit ihren rund 48.000 Einwohner:innen verpflichten sich einer nachhaltigen, auf die Region abgestimmten und integrativen Entwicklung. Wie ihr Name zeigt, liegt der Fokus der Region auf dem Thema Energie und seinen vielfältigen Aspekten. Klimaschutz und Klimawandel werden aus regionaler Sicht als Gesamtstrategie betrachtet, die auf die regionale Vision ausgerichtet ist.

Trotz einer nachhaltigen Energie- und Klimapolitik ist die Region aufgrund der klimatischen Entwicklungen zunehmend von unvermeidbaren und schwerwiegenden Auswirkungen betroffen: Hitzestress, Wasserknappheit, Starkregen und Frostschäden.

Nicht nur die Klimaindices der GeoSphere Austria, sondern auch die Beobachtungen vor Ort zeigen, dass die Überhitzung zunimmt. Die durchschnittliche Temperatur steigt genauso wie die Belastung durch Hitzetage und -episoden. Hiermit einher gehen gesundheitliche Gefahren für besonders vulnerable Gruppen, wie Senior:innen und Kinder. Zudem nimmt der Kühlbedarf in öffentlichen und privaten Objekten zu. In den urbanen Zentren spitzt sich dies durch die dichte Verbauung und Versiegelung zu Hitzeinseln zu. Aber auch die Biodiversität, Ökosysteme und Landwirtschaft geraten zunehmend unter Druck. Bei letzterer verursachen die steigenden Temperaturen eine immer früher einsetzende Vegetationsperiode, die wiederum die Gefahr von Frostschäden und Ernte- und Qualitätseinbußen erhöht. Verschärft wird diese regionale Situation durch zum Teil ausgiebige Trockenphasen. Diese führen dazu, dass der hitzebedingt gestiegene Trink- und Brauchwasserbedarf im privaten wie auch landwirtschaftlichen Bereich in ausgewählten Ortschaften nicht mehr über die bestehende Infrastruktur gedeckt werden kann. Auf der anderen Seite wurde vor allem der Süden der Region in den letzten Jahren von verheerenden Stark- bzw. Extremwetterereignissen heimgesucht. Massive Schäden an Gebäuden und Infrastruktur sowie Überlastungen von Regenentwässerung und Abwasserentsorgung waren die Folge.

Das Ziel der KLAR! ist es, im positiven Spannungsfeld zwischen urbanen Zentren und ländlich strukturierten Siedlungsräumen regionsgerechte sowie multiplizierbare Lösungen für eine effektive und gute Anpassung an die Folgen des Klimawandels sichtbar zu machen, die Gemeinden in ihrer Rolle als Vorbilder einer guten Anpassung zu stärken und hierbei die Menschen breit einzubinden, um die Resilienz der gesamten Region zu steigern. Gleichzeitig gilt es jedoch auch die Chancen zu nutzen, die sich in bestimmten Bereichen durch die klimatische Entwicklung ergeben. Dazu zählen beispielsweise das Erschließen neuer Geschäftsfelder, die Entwicklung neuer Technologien und Wertschöpfungsketten genauso wie das Anbauen neuer Kulturen im Acker- und Obstbau. Hierauf basierend richtet die KLAR! Weiz-Gleisdorf in der Weiterführungsphase I durch eine bewusste Schwerpunktsetzung ihren Fokus auf die nachfolgenden Themenbereiche und Aktivitäten:

- Klima(gefahren)angepasste Gebäude und Infrastruktur
  - Tool für Bauen und Wohnen
  - Vorsorge für Blackout und Naturgefahren
- Klimaangepasste Ökosysteme - Gärten, Wiesen und Felder
  - Öffentliche und private Gärten
  - Streuobst(wiesen)
  - Humus und Erosionsschutz
- Klimaangepasste (Spiel-)Plätze
  - Spielplätze
  - Hitzeinseln im urbanen Raum
- Innovative Bewusstseinsbildung
  - Kabarett
  - Foto- und Videowettbewerb
  - Advent-Quiz, Interviews und Kino
  - Medienarbeit, Broschüre und Film

Insgesamt soll dies dazu beitragen, die Klimafitness als zentrale Säule der regionalen Entwicklung in der Energieregion zu entwickeln und zu festigen. Der proaktive Umgang mit dem Klimawandel wird somit zu einer gelebten Praxis für die regionalen Akteur:innen.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die erfolgreiche Umsetzung der KLAR! Weiz-Gleisdorf wird durch die umfassende Vernetzung innerhalb der Region und die Integration in bestehende Strukturen gefördert. Dadurch können zentrale regionale und überregionale Interessengruppen einbezogen und angesprochen werden. Nachfolgend sind diese in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

- Bauträger:innen und Bauherr:innen
- Bürger:innen und -initiativen (z.B. Infozentrum Raabklamm)
- Einsatzorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Rettung)
- Energie Agentur Steiermark
- Forschung und Wissenschaft (AEE Intec, Boku, Innovationszentrum W.E.I.Z., Karl-Franzen-Universität Graz)
- Garten- und Landschaftsgestaltung
- Gemeinden und gemeindeeigene bzw. -nahe Betriebe (u.a. Stadtwerke)
- Gesundheits- und Betreuungseinrichtungen sowie Sozialbetriebe (z.B. Chance B, DLG Weiz)
- Initiativen (z.B. e5, Klimabündnis, Natur im Garten, Humus+, MyHumus, Österreichische Naturschutzjugend)
- Kunst & Kultur (z.B. Künstler:innen)
- Landwirtschaftliche Betriebe und Landwirtschaftskammer
- Medien (u.a. TV, Radio, Gemeindezeitungen, regionale Print- und Onlinezeitung)
- Netzbetreiber (z.B. Feistritzwerke)
- Politik und Verwaltung (z.B. Ministerien, Land Steiermark, Bezirkshauptmannschaft)
- Raumplanung
- Regionalentwicklung (KEM, LEADER, Regionalentwicklung Oststeiermark)
- Regionale Betriebe
- Schulen
- Sonstige externe Expert:innen (z.B. Skyability Drohnenbefliegung, Oikos)
- Standortentwicklung (z.B. Businessregion Gleisdorf, Wirtschaftsraum Weiz-St. Ruprecht/Raab)
- Verbände (Abwasser, Wasser, Tourismus)
- Zivilschutzverband Steiermark

## 4. Aktivitätsbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme
Titel:

1
Tool für klimafittes Bauen und Wohnen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.2022
30.06.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Um im kommunalen Bereich und in weiterer Folge auch im Wohnsektor ein Bewusstsein für Betroffenheiten und zugleich auch Lösungen zu schaffen, um so bei Bau- und Sanierungsvorhaben die Klimawandelanpassung mitzudenken, wird ein einfach zu nutzendes (Online-)Instrument entwickelt. Dieses wird die Nutzer:innen bei der Identifikation der Vulnerabilitäten eines konkreten Gebäudes bzw. Grundstücks unterstützen und basierend auf diesen geeignete Anpassungsmaßnahmen inkl. (Nutzen-)Erläuterung, Good-Practice-Beispielen und Förderungen vorschlagen.</p> <p><b>AP1.1: Konzeption und Umsetzung</b> Gemeinsam mit der KLAR! Ökoregion Kaindorf wurde die Tandemmaßnahme im Mai 2022 gestartet. Als Grundlage für die Erarbeitung eines Grobkonzepts der Plattform wurden vom (technischen) Aufbau her ähnliche Lösungen, wie z.B. willbaumhaben.at, evaluiert. Das Konzept selbst wurde mit verschiedenen IT-Dienstleister:innen hinsichtlich der Umsetzbarkeit und Umsetzungsvarianten besprochen. Hierauf basierend wurden von diesen Angebote gelegt, durch die beiden KAM ein Dienstleister ausgewählt und mit der Erarbeitung eines technischen Detailkonzepts bzw. Programmierung beauftragt.</p> <p><b>AP1.2: Erhebung Inhalte</b> Parallel mit der Auswahl eines IT-Dienstleisters wurde eine Übersicht der nötigen Inhalte erstellt. Diese umfassen die Maßnahmen an sich, Good-Practice-Beispiele sowie optionale Förderprogramme. Bei der Auswahl geeigneter Inhalte wurde u.a. auf die Erfahrungen zurückgegriffen, die vom KAM durch die Teilnahme bei der Arbeitsgruppe „Kommunale Klimawandelanpassung &amp; klimafittes Bauen“ (Österreichs Netzwerk innovativer Klimawandelanpassung) gesammelt wurden. Ebenfalls Eingang in die nötigen Inhalte findet der Faktencheck „Nachhaltiges Bauen“ des Klima- und Energiefonds. Aber auch von anderen KLAR! zur Verfügung gestellte Unterlagen werden berücksichtigt, wie beispielsweise der Leitfaden „Klimafittes Bauen“ der KLAR! Stiefingtal oder die Videoreihe „Klimafittes Bauen“ der Kärntner KLAR!-Regionen.</p>
--

Ziele

Es soll ein einfaches (Online-)Instrument entwickelt werden, das den Nutzer:innen bei der Identifikation der Vulnerabilitäten eines konkreten Gebäudes bzw. Grundstücks unterstützt und hierauf basierend geeignete Anpassungsmaßnahmen inkl. (Nutzen-)Erläuterung, Good-Practice-Beispielen und Förderungen vorschlägt.

Stand März 2024: Ein Grobkonzept für die Umsetzung des Tools liegt vor, ein IT-Dienstleister für die Realisierung wurde ausgewählt und eine Übersicht der einzupflegenden Inhalte wurde erstellt. Im nächsten Schritt erfolgen die technische Umsetzung sowie Detailerarbeitung der Inhalte.

Meilensteine

**M1.1: Konzeption abgeschlossen:** Ein Grobkonzept liegt vor und wurde mit IT-Dienstleister:innen als Basis für die Umsetzung besprochen.

**M1.2: Erhebung und Aufbereitung Inhalte abgeschlossen:** Eine Übersicht der geplanten Inhalte für die Plattform wurde erstellt. Diese werden nun im Detail für die Plattform aufbereitet.

**M1.3: Instrument fertiggestellt:** Die Fertigstellung des (Online-)Instruments durch den Programmierer soll bis zum Winter 2024 erfolgen.

**M1.4: Instrument ausgerollt:** Anfang 2025 wird das Tool in den Regionen ausgerollt.

Leistungsindikatoren

**L1.1: 1 Instrument steht Gemeinden, Betrieben und Bürger:innen zur Verfügung:** Die Umsetzung des Tools ist noch nicht abgeschlossen. Es wird Anfang 2025 ausgerollt.

**L1.2: mind. 3 Workshops mit Gemeinden (z.B. Bauämtern) und sonstigen Multiplikatoren zur Vorstellung des Instruments:** Die Workshops finden nach dem Ausrollen des Tools statt.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Bei der Entwicklung der Instrumenteninhalte werden ausschließlich Anpassungsmaßnahmen berücksichtigt, die den Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Dadurch stehen dem/der Nutzer/in am Ende nur diejenigen Optionen zur Verfügung, die die Anforderungen einer qualitativ hochwertigen Anpassungspraxis erfüllen.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Durch die gezielte Bereitstellung strukturierter Informationen sollen die Nutzer:innen dazu angeregt werden, bereits in der Planungsphase von Bau- und Sanierungsvorhaben Aspekte der Klimawandelanpassung zu berücksichtigen. Dadurch soll die Resilienz der Gebäude gestärkt werden.

**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Instruments beziehen sich auf die Gestaltung einzelner Gebäude und sollen nicht zu einer Verlagerung der Probleme auf andere führen. Durch die Auswahl und Beschreibung der Inhalte wird sichergestellt, dass mögliche Auswirkungen auf benachbarte Grundstücke oder Nachbar:innen berücksichtigt und minimiert werden.

**Treibhausgasemissionen:** Die Förderung eines klimateffizienten und klimaangepassten Bauens und Sanierens sind sich ergänzende Aspekte.

Das Instrument schlägt daher weder Maßnahmen vor, die zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen führen noch negative Auswirkungen auf CO<sub>2</sub>-Senken haben.

**Ökosystemleistungen:** Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Tools werden auch der Anforderung gerecht, keine negativen Auswirkungen auf Ökosystemleistungen zu haben. Durch die Integration von Begrünungsmaßnahmen (Dach, Fassade, Entsiegelung) können beispielsweise die Biodiversität und die Wasserrückhaltefähigkeit sogar verbessert werden.

**soziale Aspekte:** Das Tool soll benutzerfreundlich gestaltet sein und die Inhalte leicht verständlich und nachvollziehbar präsentieren, um eine breite Zielgruppe anzusprechen. Aufgrund seiner digitalen Natur könnten ältere Menschen möglicherweise Unterstützung bei der Bedienung benötigen, wobei die Gemeinden (Bauämter) und die KLAR! in solchen Fällen unterstützend zur Seite stehen können. Der Fokus der Inhalte liegt auf breit umsetzbaren Maßnahmen mit niedriger Einstiegshürde. Zudem sollen Informationen zu möglichen Förderungen bereitgestellt werden.

**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Die Inhalte werden in einem interdisziplinären Prozess erarbeitet. Ausgewählte Personen der Zielgruppe werden in die späteren Testläufe eingebunden, um direktes Feedback zur Benutzerfreundlichkeit und den Inhalten zu erhalten. Aufgrund der Vorteile, die das Tool den Nutzer:innen bietet, ist davon auszugehen, dass es auf Akzeptanz stoßen wird. Eine Akzeptanz der regionalen Entscheidungsträger:innen hinsichtlich der geplanten Umsetzung ist jedenfalls gegeben.

Maßnahme
Titel:

2
Klimafitte Spielplätze

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.2022
31.03.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Hohe Temperaturen und Hitzeperioden führen dazu, dass zahlreiche Spielplätze der Gemeinden in den Sommermonaten nur eingeschränkt von den Kindern genutzt werden. Die Gemeinden werden von der KLAR! dabei unterstützt, diese Plätze klimafit zu machen.

**AP2.1: Evaluierung der bestehenden Spielplätze:** Eingangs wurden alle kommunalen Spielplätze erfasst und basierend auf Vor-Ort-Begehungen sowie Gesprächen mit Gemeindeverantwortlichen sowie Pädagog:innen und Kindern hinsichtlich ihrer Belastung durch den Klimawandel evaluiert. In diesem Zusammenhang erwies sich das Netzwerk, welches durch die Klimaschulen-Projekte in der Region entstanden ist, als sehr hilfreich.

**AP2.2: Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen:** In einem weiteren Schritt wurden für betroffene Spielplätze geeignete Anpassungsmaßnahmen erarbeitet. Diese reichten von Beschattungslösungen über Trinkwassermöglichkeiten und Flächenentsiegelungen bis hin zu Bepflanzungen für ein verbessertes Mikroklima.

**AP2.3: Umsetzung von Maßnahmen:** Für die investive Umsetzung konnten Mittel des LEADER- sowie KEM-Invest-Programms akquiriert werden. So gelang es, insgesamt 13 Spielplätze – von jenen bei Kindergärten und Volksschulen über Sportstätten bis hin zu öffentlichen Spielplätzen – an den Klimawandel anzupassen. Dabei sind neben einer Freiluftklasse und einer Weidepyramide auch zwei PV-überdachte Sandkisten entstanden. Zusätzlich wurden Bodenpflanzen, Hecken und Schattenbäume gesetzt sowie Hochbeete und Trinkbrunnen installiert. Darüber hinaus wurden die Stadtgemeinden Weiz und Gleisdorf dazu angeregt, an bisher sieben Spielplätzen kleinere Adaptierungen, wie z.B. die Installation von Sonnensegeln oder Holzhackschnitzel statt Gummimatten als Fallschutz, vorzunehmen. Leichtere Arbeiten, wie z.B. das Eingießen der Pflanzen nach dem Setzen, wurde gemeinsam mit der Hauptzielgruppe – den Kindern – erledigt.

Ziele

Basierend auf der Evaluierung von mind. 12 öffentlichen Spielplätzen hinsichtlich ihrer Klimafitness im Zusammenhang mit Hitze und Trockenheit sollen gemeinsam mit den Gemeinden – und unter fallweiser Einbeziehung von Kindergarten- und Schulkindern – Maßnahmen zur Klimawandelanpassung erarbeitet und umgesetzt werden.

Stand März 2024: Nachdem die Spielplätze im Einflussbereich der Gemeinden evaluiert sowie geeignete Maßnahmen zur Anpassung dieser identifiziert wurden, kamen diese auch zur Umsetzung. Insgesamt wurden bisher 20 (13+7) Spielplätze in der Region Klimafit umgestaltet.

Meilensteine

**M2.1: Evaluierung regionaler Spielplätze:** Die Evaluierung der öffentlichen Spielplätze der 12 Gemeinden wurde abgeschlossen.

**M2.2: Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen abgeschlossen:** Für 20 Spielplätze wurden Anpassungsmaßnahmen erarbeitet.

**M2.3: Umsetzung von Anpassungsarbeiten abgeschlossen:** Bei insgesamt 20 Spielplätzen wurden verschiedene Anpassungen erfolgreich umgesetzt. Werden weitere Spielplätze errichtet bzw. umgestaltet, wird sich der KAM auch bei diesen inhaltlich einbringen.

Leistungsindikatoren

**L2.1: Evaluierung von mind. einem Spielplatz je Gemeinde (=12 Spielplätze):** Alle Spielplätze der 12 Gemeinden wurden erfasst und evaluiert.

**L2.2: Ausarbeitung von Anpassungslösungen für alle Spielplätze, die hier einen Bedarf aufweisen (max. 12 Spielplätze):** Für 20 vom Klimawandel betroffene Spielplätze wurden Anpassungsmaßnahmen erarbeitet.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Es handelt sich um eine Maßnahme, die darauf abzielt, die Situation der aktuell jüngsten Generation sowie der nachfolgenden Generationen zu verbessern.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Durch die Anpassung der Spielplätze wird sichergestellt, dass sie auch in den heißen Sommermonaten nutzbar bleiben und die Kinder beim Spielen nicht

unter den Auswirkungen der Hitze leiden.  
**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Die Maßnahme konzentriert sich darauf, die Spielplätze zu beschatten und mit Trinkwasser zu versorgen, um die Auswirkungen der Hitze zu mildern. Die geplanten Maßnahmen haben keine negativen Auswirkungen auf andere Bereiche.  
**Treibhausgasemissionen:** Die technischen Anpassungslösungen, wie z.B. Sonnensegel, wurden ohne elektrische Motoren ausgeführt und weisen somit in der Nutzung keinen Energiebedarf auf. Darüber hinaus schaffen die grüne Lösungen, wie z.B. die schattenspendenden Bäume, CO<sub>2</sub>-Senken. Bei allen Lösungen wurde außerdem darauf geachtet, soweit wie möglich ökologische Materialien zu verwenden und regional zu beschaffen, um hierdurch Transportwege zu reduzieren.  
**Ökosystemleistungen:** Durch die Beschattung und die Bepflanzung mit klimafitten Bäumen und Sträuchern wird die Ökosystemleistung positiv beeinflusst.  
**soziale Aspekte:** Die Spielplätze sind für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos zugänglich, unabhängig von ihrem Alter, Einkommen oder anderen Faktoren. Daher profitiert neben der Hauptzielgruppe der Kinder auch die gesamte Bevölkerung von dieser Maßnahme.  
**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Es bestand vor Umsetzung der Maßnahme eine aktive Nachfrage seitens der Bevölkerung nach entsprechenden Lösungen. Die Rückmeldungen nach der Umsetzung sind ausschließlich positiv.

Maßnahme
Titel:

<b>3</b>
Private und öffentliche Gärten im Klimawandel

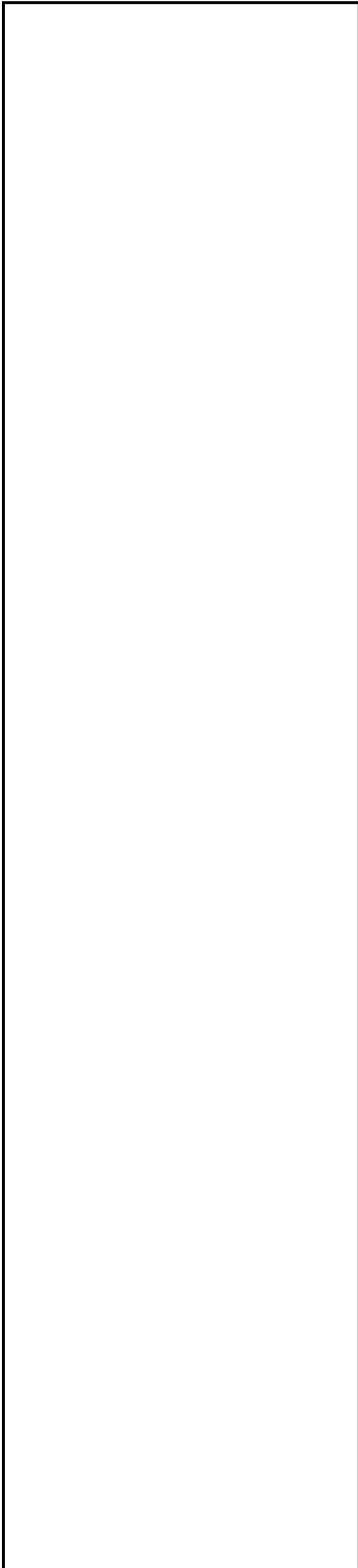
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.03.2023
30.06.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Hitze, Trockenheit, Starkregen in Verbindung mit einer Veränderung der jährlichen Niederschlagsverteilung und das frühere Einsetzen der Vegetationsperiode setzen den heimischen Gärten - im kommunalen wie auch im privaten Bereich gleichermaßen - zu. Die klassische Gartenbewirtschaftung, wie man sie seit jeher praktizierte, stößt an ihre Grenzen. Die KLAR! unterstützt deshalb die Transformation hin zu einer klimaanangepassten und zugleich ökologischen Bepflanzung und Pflege, die ihre Potenziale zur Reduktion der Betroffenheit bestmöglich ausschöpft.

**AP3.1: Öffentliche Gärten im Klimawandel:** Um geeignete Vortragende für die drei geplanten Workshops zu finden, wurden bereits Erstgespräche mit regionalen Büros für Landschaftsarchitektur und Grünraumplanung sowie dem Verein „Natur im Garten“ Steiermark geführt. Auch erfolgte bereits ein Informationsaustausch mit dem Naturpark Südsteiermark, der im Rahmen des Förderprojekts „Biodiversitätsgemeinde“ Erfahrungen mit der Weiterbildung von Gemeindemitarbeiter:innen im Zusammenhang mit naturnahen Flächen gesammelt hat. Die Termine für die Workshops mit den kommunalen Grünraumbewirtschafter:innen wurden Anfang 2024 mit den Gemeinden vereinbart. Die Umsetzung erfolgt in Q2 und Q3.



Erste öffentliche Vorbilder für die nachhaltige Gestaltung von Grünflächen sind in der Region geschaffen worden. Der Kunstpark St. Ruprecht und der Stadtgarten Gleisdorf haben jeweils die „Natur im Garten-Plakette“ erhalten, zudem wurden am Gleisdorfer Hauptplatz drei klimafitte Bäume nach dem Schwammstadtprinzip gepflanzt. Die Stadtgemeinde Gleisdorf befindet sich darüber hinaus aktuell auch im Prozess sich nach Natur im Garten zu zertifizieren. Zudem hat sie ein „Sachbereichskonzept Grünraum“ erarbeitet.

Zusätzlich konnten durch die KLAR!-Invest-Projekte „Grünes Haus der Musik“ (Musikschule Gleisdorf) und „Höchste Eisenbahn“ (Haltestelle Weiz Mitte) zwei wirksame Beispiele für die Entsigelung von Flächen und die klimafitte Bepflanzung geschaffen werden. Beim bereits abgeschlossenen Projekt „Grünes Haus der Musik“ wurde u.a. eine Fläche von 120 m<sup>2</sup> entsiegelt, zwei Regengärten im Ausmaß von 21 m<sup>2</sup> errichtet, ein Dachgarten mit 70 winterharten sowie insekten- und bienenfreundliche Blütengehölze und Duftstauden umgesetzt sowie eine Fassadenfläche von ca. 80 m<sup>2</sup> begrünt. Das Projekt „Haltestelle Weiz Mitte“ wird bis Sommer 2024 umgesetzt. Bei diesem wird eine durch die Drohnenbefliegung (siehe Maßnahme 9) identifizierte Hitzeinsel auf rd. 80 m<sup>2</sup> entsiegelt und mit fünf Klimabäumen sowie Gehölzen und Blütenstauden begrünt.

**AP3.2: Private Gärten im Klimawandel:** Parallel zu den Gesprächen bezüglich der Workshops für den öffentlichen Bereich, wurden auch jene hinsichtlich der Workshops für Private geführt. Für eine Umsetzung bietet z.B. das gutbesuchte Gartenfest der Stadtgemeinde Gleisdorf und des Oststeiermark Tourismus, das auch 2024 umgesetzt werden soll, vielversprechende Anknüpfungspunkte. Aktuell läuft die Detailplanung hierzu.

**AP3.3: Biodiversitätsflächen:** In den Gemeinden Mitterdorf/Raab und Naas wurde jeweils eine Biodiversitätsfläche mit klimagerechter Bepflanzung, mehrjährigen Blumenwiesen und Biodiversitäts-Elementen, wie z.B. Natursteinmauern, errichtet. In die Umsetzung in Mitterdorf/Raab konnten die Volksschüler:innen im Rahmen einer Pflanzaktion eingebunden werden. Aktuell werden Beschilderungen gestaltet, um die Bürger:innen über die Art, Weise und Bedeutung der Gestaltung der Flächen zu informieren.

Hinsichtlich dieser Biodiversitätsflächen fand auch ein Informationsaustausch mit dem oststeirischen Naturnetzwerk „NaturVerbunden“ statt. So wurden die beiden Gemeinden mit ihren neuen Biodiversitätsflächen eine der ersten Mitglieder dieses Netzwerks.

**AP3.4: Pflanzkalender-Aktion:** Es konnte bereits eine Schule bzw. Klasse in St. Ruprecht/Raab gefunden werden, die den Pflanzkalender 2024 umsetzen wird.

Ziele

Durch Fachvorträge, Workshops und Exkursionen in Verbindung mit einem abgestimmten Paket zur Bewusstseinsbildung wird sowohl im kommunalen wie auch privaten Bereich ein breiter Transformationsprozess in Richtung klimaangepasster und gleichsam ökologischer Gartenbewirtschaftung initiiert sowie unterstützt. Hierdurch sollen ökologische Vorzeigeflächen geschaffen werden, die ihr Potenzial zur Reduktion der Betroffenheiten in den Orten und Städten bestmöglich entfalten.

Stand März 2024: Die Durchführung der Workshops – sowohl für die Gemeindemitarbeiter:innen wie auch Privatpersonen – befinden sich in Planung. Eine Umsetzung wird 2024 und 2025 erfolgen. Die Biodiversitätsflächen wurden erfolgreich angelegt. Die Pflanzkalender-Aktion mit Schüler:innen ist in Vorbereitung.

Meilensteine

**M3.1: Workshops mit Evaluierungen in den Gemeinden abgeschlossen:** Aktuell laufen die Planungen für die Umsetzung der Workshops im Jahr 2024.

**M3.2: Evaluierung möglicher Entsiegelungsflächen abgeschlossen:** Mit dem Grünen Haus der Musik und der Haltestelle Weiz Mitte wurden bereits zwei KLAR!-Invest-Projekte umgesetzt, bei welchen Flächen entsiegelt wurden bzw. werden. Im Rahmen der Drohnenbefliegung (siehe Maßnahme 9) wird am Weizer Hauptplatz die Wirkung einer Änderung der versiegelten Oberfläche simuliert. Weitere Evaluierungen folgen im Verlauf der Weiterführungsphase.

**M3.3: Demo-Bepflanzungen umgesetzt:** Im Rahmen der beiden KLAR!-Invest-Projekte wurden bzw. werden u.a. klimafitte Bepflanzungen umgesetzt. Zudem wurden in Gleisdorf drei klimafitte Bäume gemäß dem Schwammstadtprinzip gepflanzt. Weitere Demo-Bepflanzungen folgen im Rahmen der Workshops für die Gemeindemitarbeiter:innen.

**M3.4: Workshops mit Bürger:innen umgesetzt:** Die Workshops für Private befinden sich in der Vorbereitungsphase und sind für 2024 und 2025 geplant.

**M3.5: Biodiversitätsflächen angelegt:** In Mitterdorf/Raab und Naas wurde 2023 jeweils eine Biodiversitätsfläche erfolgreich angelegt.

**M3.6: Pflanzkalender-Aktion umgesetzt:** Die Pflanzkalender-Aktion befindet sich in Vorbereitung.

Leistungsindikatoren

**L3.1: mind. 3 Expert:innen-Workshops inkl. Evaluierung Gartenbewirtschaftung für Gemeindegärtner:innen:** Die Workshops und Evaluierung sind noch umzusetzen.

**L3.2: mind. 3 Testbeete und 2 Testbäume (Stockholm-Prinzip):** Durch die beiden KLAR!-Invest-Projekte „Grünes Haus der Musik“ und „Höchste Eisenbahn“ wurden bzw. werden u.a. ein Dachgarten, zwei Regengärten und ein Pflanzbeet angelegt sowie fünf Klimabäume gesetzt. Weitere Testbeete werden noch folgen.

**L3.3: mind. 3 Workshops bzw. Vernetzungstreffen für Bürger:innen:**

Die Workshops sind noch durchzuführen.

**L3.4: mind. 1 Workshop mit Angelika Ertl für Bürger:innen:** Der Workshop mit Fr. Ertl ist für das Gartenfest im Mai 2024 in Gleisdorf geplant.

**L3.5: 2 Biodiversitätsflächen:** Die beiden Biodiversitätsflächen wurden erfolgreich umgesetzt.

**L3.6: mind. 1 Pflanzkalender-Aktion:** Die Pflanzkalender-Aktion ist noch umzusetzen.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Eine naturverbundene, ökologische und an den Klimawandel angepasste Bewirtschaftung von Gärten und Grünflächen bringt Vorteile für die Umwelt, die Bewohner:innen und die Gemeinde. Durch diese Maßnahmen können Ressourcen geschont, der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln reduziert, die Pflegekosten gesenkt und eine hohe Lebensqualität für zukünftige Generationen gewährleistet werden.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Durch die bisherige Umsetzung konnte beispielsweise die Hitzebelastung im städtischen Umfeld reduziert und die Regenwasserspeicherung, Verdunstung sowie Biodiversität verbessert werden.

**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Durch die Umsetzung der in der Maßnahme vermittelten Inhalte wurde darauf geachtet, dass es zu keiner Verlagerung kommt. Es wurde durch eine bessere Versickerung und Reduzierung von Hitzeinseln ein positiver Effekt für alle Stakeholder geschaffen. Auch durch die noch geplanten Aktivitäten wird es zu ausschließlich begünstigenden Effekten kommen.

**Treibhausgasemissionen:** Die Maßnahme wird nicht zu einer Zunahme der Treibhausgasemissionen führen. Im Gegenteil, die Begrünung trägt zur Bindung von CO<sub>2</sub> bei. Darüber hinaus wird sich der zunehmende Verzicht auf Torf bei der Gestaltung öffentlicher Beete positiv auf den Erhalt der CO<sub>2</sub>-Speicherkapazitäten auswirken.

**Ökosystemleistungen:** Infolge dieser Maßnahme wird die Kapazität zur Speicherung von Wasser gesteigert und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten erhöht. Gleichzeitig wird der Bedarf an zusätzlicher Bewässerung und der Einsatz von chemischen Schutzmitteln verringert.

**soziale Aspekte:** Durch die Umsetzung der in der Maßnahme vermittelten Inhalte im öffentlichen Raum wird sichergestellt, dass alle sozialen Gruppen gleichermaßen von den Vorteilen einer begrünerten Umgebung profitieren. Die Workshops für Privatpersonen werden kostenfrei und für alle zugänglich sein.

**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Die Bemühungen zur Erhaltung und Erweiterung des Grünraums werden von einer breiten Zustimmung getragen, da viele Menschen persönliche Verbindungen dazu haben. Dies spiegelt sich auch in den persönlichen Rückmeldungen nach der Schwammstadtbepflanzung sowie der Umsetzung der beiden Biodiversitätsflächen wider. Darüber hinaus profitiert die gesamte Bevölkerung von den positiven Ergebnissen dieser Maßnahmen.

Maßnahme
Titel:

4
Auf den Blackout und andere Gefahren vorbereitet

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.2022
31.05.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Gefahren, die mit den Folgen des Klimawandels für Gemeinden und ihre Bürger:innen einhergehen sind vielfältig. Sie reichen von Naturgefahren wie Hitze, Trockenheit, Sturm, Hagel, Spätfrost, Schädlingen und invasive Arten über technische Gefahren wie jene eines Blackouts. Gemeinden tragen in derartigen Krisen- bzw. Katastrophenfällen eine besondere Verantwortung - vom Schutz und der Notversorgung der Bevölkerung bis hin zur Aufrechterhaltung zentraler Infrastruktur. Im Rahmen dieser Maßnahmen wird in den Gemeinden ein Bewusstsein hierfür geschaffen, um sie auf den Ernstfall vorzubereiten.</p> <p><b>AP4.1: Naturgefahrencheck:</b> Bisher wurden in sieben von zwölf Gemeinden Naturgefahrenchecks des Landes Steiermark durchgeführt. In den Gemeinden Mitterdorf/Raab und Ludersdorf-Wilfersdorf wurden die Checks durch die KLAR! begleitet. Die Marktgemeinde St. Ruprecht/Raab hat gemeinsam mit dem KAM zusätzlich an einem Workshop zur Klimawandelanpassung durch die Energie Agentur Steiermark teilgenommen, der auf den Ergebnissen des Naturgefahrenchecks aufbaute.</p> <p><b>AP4.2: Erstellung und Umsetzung von Präventionskonzepten für Gemeinden:</b> Gemeinsam mit dem Zivilschutzverband Steiermark hat die KLAR! im 1. Halbjahr 2023 in allen 12 Gemeinden die Erstellung bzw. Aktualisierung der kommunalen Blackout-Präventionskonzepte angestoßen. Hierzu wurden den Gemeinden nach einleitenden Workshops entsprechende Vorlagen zur Verfügung gestellt. Zentrale Aspekte des Konzepts sind u.a. die Zusammensetzung und Zusammenarbeit des Blackout-Krisenstabs, die Trinkwasser- und Lebensmittelversorgung, die medizinische Versorgung der Bürger:innen, der Zugang zu Treibstoffen und die Notstromversorgung kritischer Infrastruktur. Zudem ist für das erste Halbjahr 2024 für die Gemeinden eine Stabsübung mit dem Bezirkspolizeikommando geplant.</p> <p><b>AP4.3: Blackout-Stresstests:</b> Die in den Konzepten definierten Strukturen und Abläufe bieten in weiterer Folge auch die Grundlage, die es im gesamtregionalen Blackout-Stresstest zu testen gilt. Hierzu wurden für die ersten Gemeinden bereits Übungsdrehbücher mit gemeindespezifischen Krisenszenarien verfasst. Die verbleibenden Drehbücher befinden sich in Erarbeitung. Die Umsetzung der Übung war für Herbst 2023 angesetzt. In die Vorbereitung waren neben regionalen Akteur:innen auch die Fachabteilung für Katastrophenschutz des Landes Steiermark, die Bezirkskommandos der Feuerwehr, Polizei und Rettung, die Landespolizeidirektion Steiermark, das österreichische Bundesheer, die Bezirkshauptmannschaft Weiz sowie der Zivilschutzverband Steiermark eingebunden. Aufgrund von der KLAR! nicht beeinflussbarer Faktoren musste die Übung jedoch verschoben werden. Ein alternativer Termin wurde für Mitte Juni 2024 gefunden.</p>
---

**AP4.4: Informationsveranstaltungen für die breite Bevölkerung:** Zur Umsetzung der Informationsveranstaltungen, die großteils im Rahmen des AP4.2 initiiert wurden, wurde ein Mix unterschiedlicher Formate gewählt. Neben klassischen Infoveranstaltungen, z.B. im Rahmen von Bürger:innenversammlungen in Mitterdorf/R. und Puch bei Weiz, und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen, beispielsweise bei Feuerwehren, wurden auch „Grätzlveranstaltungen“ in Thannhausen veranstaltet. Die Umsetzung erfolgte mit dem Zivilschutzverband Steiermark. Inhaltlich lag der Fokus auf den Auslösern und Gefahren eines Blackouts sowie Maßnahmen zur Eigenvorsorge (Notstrom, Lebensmittel etc.). Zudem wurde vom Zivilschutzverband für die Gemeinde Thannhausen eine Infomappe mit zentralen Informationen für die Gemeindegänger:innen erstellt. Insgesamt wurden so bisher 16 Veranstaltungen abgehalten und dabei rd. 500 Personen erreicht. Vor Beginn der aktuellen Weiterführungsphase wurden in der Gemeinde Mitterdorf/R. bereits 12 „Grätzlveranstaltungen“ abgehalten.

Ziele

Durch die Analyse des Gefährdungspotentials durch Klimarisiken, Naturgefahren und einen Blackout wird das Risikobewusstsein in den Gemeinden sowie die Vorsorgekapazitäten gestärkt, sodass das Aufrechterhalten ihrer Handlungsfähigkeit und die Grundversorgung ihrer Bürger:innen sichergestellt ist. Mit Hilfe von Informationsveranstaltungen und Beratungen soll zudem auch die Zivilbevölkerung für einen möglichen Ernstfall sensibilisiert und zum Ergreifen von Maßnahmen im Sinne der Eigenvorsorge angeregt werden.

Stand März 2024: In zwei Gemeinden wurden die Naturgefahrenchecks von der KLAR! begleitet. Die Blackout-Präventionskonzepte befinden sich in allen 12 Gemeinden in Erarbeitung. 16 Informationsveranstaltungen wurden mit dem Zivilschutzverband durchgeführt. Im Juni 2024 folgt der regionsweite Blackout-Stresstest.

Meilensteine

**M4.1: Naturgefahrencheck abgeschlossen:** Naturgefahrenchecks wurden durchgeführt.

**M4.2: Erstellung und Umsetzung Präventionskonzepte abgeschlossen:** In allen zwölf Gemeinden der KLAR! sind Präventionskonzepte in Bearbeitung.

**M4.3: Stresstests durchgeführt:** Der regionsweite Stresstest mit allen 12 Gemeinden wird im Juni 2024 durchgeführt.

**M4.4: Infoveranstaltungen für Bürger:innen durchgeführt:** Infoveranstaltungen wurden durchgeführt. Optionale weitere Veranstaltungen folgen.

Leistungsindikatoren

**L4.1: 1 Naturgefahrencheck:** 2 Naturgefahrenchecks wurden von der KLAR! begleitet.

**L4.1: mind. 3 Präventionskonzepte:** In allen zwölf Gemeinden der KLAR! sind Präventionskonzepte in Bearbeitung.

**L4.2: mind. 3 Stresstests:** Der Stresstest wurde vorbereitet, aber noch nicht durchgeführt.

**L4.3: mind. 6 Infoveranstaltungen für Bürger:innen:** Es wurden 16 Infoveranstaltungen abgehalten.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Sowohl der Naturgefahrencheck als auch das Blackout-Präventionskonzept haben das Ziel, die Risiken und Beeinträchtigungen für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger zu minimieren, sowohl für die aktuelle als auch für zukünftige Generationen.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Durch die Maßnahme wurde das Bewusstsein für potenzielle Risiken in den Gemeinden geschärft. Es wurden systematisch die potenziellen Gefahrenquellen identifiziert – sowohl im Bereich der Naturgefahren wie auch eines Blackouts – und auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen und Konzepte zur Minimierung der Risiken abgeleitet.

**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Durch die Analysen selbst wird keine Verlagerung von Problemen verursacht. Bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Reduzierung von Naturgefahren oder den Folgen eines Blackouts wurde sichergestellt, dass diese den Prinzipien einer guten Anpassung entsprechen.

**Treibhausgasemissionen:** Die Untersuchungen selbst haben keine Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen oder die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Senken. Bei der Entwicklung von Maßnahmen im Rahmen der Konzepterstellung wurde darauf geachtet, dass Emissionen durch diese möglichst vermieden werden. Z.B. wurde bei der Implementierung von Notstrom- bzw. Ersatzstromerzeugungsanlagen nach Möglichkeit auf PV-Aufdachanlagen mit Speicher gesetzt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass bei besonders kritischen Infrastrukturen, wie z.B. Altenheimen oder Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung, zusätzlich auch Notstromaggregate zum Einsatz kommen, wenn die Aufrechterhaltung dieser nur so gewährleistet werden kann.

**Ökosystemleistungen:** Die Durchführung der Analysen hat keine negativen Auswirkungen. Bei der Entwicklung von Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse wird sichergestellt, dass keine Beeinträchtigung der Ökosystemleistungen, der Biodiversität oder eine erhöhte Schadstoffbelastung entsteht.

**soziale Aspekte:** Es ist entscheidend für die Qualität des Naturgefahrenchecks und des Blackout-Präventionskonzepts, dass alle Bevölkerungsgruppen in den Gemeinden berücksichtigt werden, insbesondere diejenigen, die als verwundbar gelten, um sicherzustellen, dass ihre Grundversorgung gewährleistet ist.

**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Da es sich um eine Maßnahme zur Reduzierung von Gefahren für die Bewohner:innen der Gemeinde handelt, stößt diese auf breite Zustimmung. Insbesondere im Bereich "Blackoutvorsorge" zeigt sich ein großes Interesse der Bevölkerung.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>5</p> <p>Humus und Erosionsschutz neu in der Energieregion</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.10.2022</p> <p>31.07.2025</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Der Klimawandel geht für die Landwirtschaft mit gravierenden Herausforderungen und Belastungen einher: Hitzeperioden, Trockenheit aber auch Starkregeneignissen. Grund zur Hoffnung bietet dem Agrarsektor in diesem Zusammenhang der gezielte Aufbau von Humus in Verbindung mit einem effektiven Erosionsschutz. Humus ist ein hervorragender Wasserspeicher, der die Kulturen somit vor Hitze und Trockenheit schützt. Zudem kann Niederschlag besser versickern, wodurch eine übermäßige Erosion und somit auch Erdanladungen auf umliegenden Straßen vermieden werden.</p> <p><b>AP5.1: Informationsoffensive:</b> Um eine Wissensbasis und somit ein Grundverständnis für das Thema „Humusaufbau“ zu schaffen, führte der KAM Gespräche mit der Ökoregion Kaindorf (Humus+), dem Pionier für den Einsatz von Humus in der Landwirtschaft sowie Vertreter:innen des MyHumus-Programms der Landwirtschaftskammer Steiermark. Mit dem Obmann des Landwirtschaftsausschuss der Gemeinde Gleisdorf und Bauernbundobmann Gleisdorf, konnte zusätzlich ein lokaler Meinungsbilder gewonnen werden, der mit dem eigenen Obstbaubetrieb Interesse an einer Projektteilnahme zeigt (siehe AP5.2). Gemeinsam, und unter Einbindung von Vertreter:innen der Ökogregion Kaindorf, konnte für Landwirt:innen aus der Kleinregion Gleisdorf eine erste Infoveranstaltung zur Initiierung einer Kern-Interessent:innengruppe organisiert werden. Die Informationsoffensive solle Mitte 2024 fortgesetzt werden.</p> <p><b>AP5.2: Begleitung regionaler Pionierbetriebe:</b> Innerhalb der landwirtschaftlichen Netzwerke wurde bereits das Interesse an Beratungen, Schulungen und Bodenanalysen erhoben. Die Rückmeldungen sind positiv. Der Start der Begleitung erfolgt Mitte 2024.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Durch ein umfassendes Informations- und Bewusstseinsbildungspaket wird das Thema Humusaufbau in Verbindung mit einem effektiven Erosionsschutz als Erfolg versprechende Maßnahme zur Erhöhung der Resilienz der Böden und damit auch jene der landwirtschaftlichen Betriebe gegenüber den Folgen des Klimawandels erstmalig koordiniert und strukturiert in die Region eingebracht sowie hierdurch die notwendigen Impulse gesetzt, um regionale Pionierbetriebe zu initiieren.</p> <p>Stand März 2024: Das Knowhow zum Thema Humus wurde durch Gespräche mit kompetenten Partner:innen aufgebaut. Die Informationsoffensive sowie die Begleitung regionaler Betriebe wurde initiiert und wird im Jahr 2024 fortgesetzt.</p>

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<p><b>M5.1: Multiplikatoren informiert und eingebunden:</b> Gemeinsam mit einem Vertreter des Humus+–Programms sowie einem lokalen Multiplikator wurden erste Landwirt:innen über die Optionen in Verbindung mit dieser Maßnahme informiert. Darüber hinaus wurde mit dem MyHumus-Programm Optionen für regionale Workshops besprochen.</p> <p><b>M5.2: Bewusstseinsbildende Maßnahmen abgeschlossen:</b> Die Informationsoffensive wurde initiiert und wird 2024 fortgeführt.</p> <p><b>M5.3: Suche nach Pionierbetrieben abgeschlossen:</b> Die Suche nach Pionierbetrieben läuft noch.</p> <p><b>M5.4: Begleitung der Pionierbetriebe abgeschlossen:</b> Die Beratungen bzw. Schulungen und Bodenanalysen sind noch umzusetzen.</p>
<p><b>L5.1: 5 Informationsveranstaltungen inkl. Feldbegehungen:</b> 1 Informationsveranstaltung wurde abgehalten.</p> <p><b>L5.2: an einem internationalen Humus-Fachtag teilgenommen:</b> Eine Teilnahme am Humus-Fachtag in der Ökoregion Kaindorf ist für 2025 geplant.</p> <p><b>L5.3: Gespräche mit mind. 10 geeigneten Betrieben, um Pionierbetriebe inkl. Schulung und Bodenanalysen zu initiieren:</b> Erstgespräche mit landwirtschaftlichen Betrieben wurden bereits geführt. Eine Teilnahme dieser an den Schulungen und Bodenanalysen ist noch offen.</p>

Gute Anpassung
----------------

<p><b>Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:</b> Die Maßnahme trägt zur nachhaltigen Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors bei, indem sie dessen Resilienz erhöht und somit zur langfristigen Stabilität beiträgt.</p> <p><b>Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:</b> Im Rahmen der Maßnahme werden Informationen vermittelt und Unterstützungen angeboten, um Landwirt:innen dabei zu helfen, die Auswirkungen zu reduzieren und geeignete Maßnahmen eigenverantwortlich umzusetzen.</p> <p><b>Verlagerung der Betroffenheit auf andere:</b> Durch diese Maßnahme wird die Betroffenheit eines gesamten Areals reduziert, da der Humusaufbau Wasser speichert, resilienter gegenüber Trockenphasen ist und das Grundwasser durch seine Filterfunktion schützt. So kommt es zu keiner Verlagerung, sondern zu einer direkten Reduzierung der negativen Auswirkungen.</p> <p><b>Treibhausgasemissionen:</b> Die Maßnahme führt nicht zu einer Zunahme der Emissionen. Im Gegenteil, der Aufbau von Humus trägt aktiv zur Bindung von CO<sub>2</sub> bei.</p> <p><b>Ökosystemleistungen:</b> Durch die Förderung des Humusaufbaus und die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen wird die ökologische Leistungsfähigkeit des Bodens verbessert. Dies führt zu einer erhöhten Wasserspeicherung, verbesserten Filterfunktionen gegen Schadstoffe, zusätzlichem Lebensraum für Bodenlebewesen und einer verstärkten Bindung von Nährstoffen.</p> <p><b>soziale Aspekte:</b> Die Maßnahme zielt darauf ab, alle sozialen Gruppen einzubeziehen, indem gezielte Informationen und Beratung bereitgestellt werden. So wird sichergestellt, dass auch jene Gruppen unterstützt</p>
---

werden, die möglicherweise nicht über die Ressourcen verfügen, um eigenständig Maßnahmen umzusetzen.  
**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Erste Gespräche (mit regionalen Multiplikatoren) haben gezeigt, dass die Maßnahme auf Interesse stößt.

Maßnahme
Titel:

6
Klimakabarett

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.2022
31.10.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Vorprojekte haben gezeigt, dass die Aufbereitung komplexer Themenstellungen, wie es auch der Klimawandel sowie die Anpassung an diesen sind, durch eine Kunstform, die breit zugänglich ist, äußerst erfolgreich funktioniert. Durch die kabarettistische Aufbereitung der Klimawandelanpassung werden Menschen erreicht, die sonst nicht für das Thema gewonnen werden können. Vor allem findet durch die Überspitzung des Themas in Verbindung mit fachlichen Informationen auch eine Emotionalisierung der Inhalte statt, in der sich die Bürger:innen selbst wiedererkennen und so zugänglicher für weiterführende Informationen werden.

**AP6.1: Konzeption des Kabarett:** Gemeinsam mit dem regionalen Kabarettisten Seppi Neubauer (Gewinner diverser Kleinkunstpreise und bekannt aus Auftritten in ORF III) wurde das Kabarettprogramm „Heiße Liebe“ entwickelt. Während die KLAR! die fachlichen Inhalte und Beispielspiele aus der gelebten (Fehl-)Anpassungspraxis beisteuerte, konzentrierte sich der Künstler auf deren kabarettistische Aufbereitung. In dieser intensiven und rund eineinhalb Jahre dauernden Zusammenarbeit ist dabei das ca. 80-minütige Klimakabarett entstanden, das Klimawissenschaft und Anpassungspraxis humoristisch und vor allem für die Menschen leicht zugänglich miteinander verknüpft. Die Zielgruppe wurde bewusst breit definiert. Das Stück richtet sich an alle Personen ab einem Alter von 12 Jahren. Wichtig war, dass die Inhalte nicht mit erhobenem Zeigefinger und damit belehrend kommuniziert werden. Vielmehr soll den Menschen – und auch der Politik – mit einem Augenzwinkern ein Spiegel vorgehalten und sie so zur Reflexion angeregt werden.

**AP6.2: Aufführung des Kabarett:** Zwischen Februar und Mai 2024 wird das Klimakabarett „Heiße Liebe“ exklusiv je einmal in allen zwölf Gemeinden der Energieregion Weiz-Gleisdorf aufgeführt. Die Premiere fand am 7. Februar in Puch bei Weiz statt. Sie war mit über 130 Gästen restlos ausverkauft. Die Bewerbung erfolgt dabei über verschiedene Kanäle: Plakate, Gemeindezeitungen, Presseaussendungen, Social Media, Gemeindeapps, persönliche Kontakte zu Schulen, Vereinen etc. Zudem wurden die steirischen KLAR!- und KEM- sowie LEADER-Manager:innen zu den Veranstaltungen eingeladen, um hierdurch weitere Aufführungen ab Juni 2024 auch außerhalb der Energieregion anzuregen.

**AP6.3: YouTube-Video:** Sowohl im Rahmen der Premiere wie auch im Rahmen der Aufführung im Kulturkeller Gleisdorf wurden Videoaufnahmen angefertigt. Hierdurch entstanden zwei Videos. Das erste erfasste die Stimmung der Premiere sowie Ausschnitte des Programms und diente in weiterer Folge zur Bewerbung des Kabarettprogramms. Das zweite Video ist ein Mitschnitt des gesamten Programms, aus dem optional zur Bewerbung weitere Ausschnitte entnommen werden können.

Ziele

Durch die Konzeption und Aufführungen eines Kabarettstücks rund um die Klimawandelanpassung soll eine Breitenwirksamkeit für die Themen der KLAR! und somit auch eine Präsenz dieser selbst erreicht werden, die mit klassischen Bewusstseinsbildungsformaten nicht möglich ist.

Stand März 2024: Es wurde das Kabarettprogramm „Heiße Liebe“ rund um die Klimawandelanpassung gestaltet. Zwischen Februar und Mai wird das Stück in allen 12 Gemeinden der KLAR! aufgeführt. Bisher kam es zu acht Aufführungen, die allesamt sehr gut besucht bzw. sogar größtenteils ausverkauft waren. Zwei Videos wurden angefertigt.

Meilensteine

**M6.1: Konzeption des Kabarettstücks:** Es wurde mit dem Kabarettisten Seppi Neubauer das rd. 80-minütige Programm „Heiße Liebe“ geschaffen.

**M6.2: Aufführungen des Stücks abgeschlossen:** Zwischen Februar und Mai 2024 finden Aufführungen in allen 12 Gemeinden der KLAR! statt. Aktuell wurden bereits acht Veranstaltungen abgehalten.

**M6.3: Videoaufnahmen für YouTube:** Es wurden zwei Videos angefertigt. Eines davon steht auf YouTube öffentlich zur Verfügung.

Leistungsindikatoren

**L6.1: 1 Kabarettstück zum Thema Klimawandelanpassung:** Das Kabarettstück wurde gemeinsam mit dem Künstler konzipiert.

**L6.2: 12 Aufführungen in der Region:** Bisher wurden acht von insgesamt 12 Vorführungen abgehalten.

**L6.3: 1 YouTube-Video:** Es wurden zwei Videos angefertigt. Eines davon wurde als YouTube-Video veröffentlicht.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Das Kabarett führt - auch überspitzt - den Menschen vor Augen, was es bedeutet, nachhaltig zu leben und will hierdurch eine solche Lebensmaxime anregen.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Die Aufführung des Programms selbst hat naturgemäß keine direkte Auswirkung auf die Betroffenheit. Sie zeigt jedoch Betroffenheiten auf, löst damit – wie zahlreiche Gespräche im Anschluss an die Aufführungen zeigten – einen Reflexionsprozess aus, der zum eigenverantwortlichen Ergreifen von Anpassungsmaßnahmen führt.

**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Die Umsetzung der bewusstseinsbildenden Maßnahme führt zu keiner Verlagerung der Betroffenheit auf andere. Im Programm wird sogar explizit darauf hingewiesen,

dass eine Verlagerung beim Ergreifen von Anpassungsmaßnahmen ausgeschlossen werden muss. So wird das Bewusstsein gefördert, diesen Aspekt im Rahmen des eigenen Handelns zu berücksichtigen.

**Treibhausgasemissionen:** Das Kabarett wirkt sich nicht unmittelbar auf die Treibhausgasemissionen aus. Es schafft bei den Zuschauer:innen durch spezielle Programmpunkte aber ein Bewusstsein für die Reduktion von Emissionen.

**Ökosystemleistungen:** Die Konzeption und Aufführung des Kabarett wirkt sich nicht nachteilig auf die Ökosystemleistungen oder die Biodiversität aus. Es werden diese Inhalte aber thematisiert und so hierfür sensibilisiert.

**soziale Aspekte:** Das Kabarett richtet sich an alle sozialen Gruppen. Dies spiegelt sich auch in der Gestaltung der Eintrittspreise wider (5 EUR im Vorverkauf). Der Reinerlös aller 12 Veranstaltungen kommt in Not geratenen Familien aus der Region zugute. Auch wurde darauf geachtet, dass die inhaltliche Gestaltung nicht zu Lasten bestimmter Gruppen geht.

**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Der Zulauf zur Veranstaltung zeigt eine hohe Akzeptanz der Maßnahme. Es können Menschen erreicht werden, die bisher noch keinen inhaltlichen Anknüpfungspunkt zur Klimawandelanpassung für sich finden konnten.

Maßnahme
Titel:

7
Die KLAR! im Obstgarten

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.04.2023
31.05.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Der Apfel ist eines der Leitprodukte der Region. Österreichweit stammen drei von vier Äpfeln aus der Oststeiermark. Der Anbau im Rahmen der intensiven Landwirtschaft erfolgt großteils in Form von Plantagen. Der Bestand und damit auch die Artenvielfalt an Streuobstbäumen ging im Laufe der Zeit zum Teil stark zurück. Mit ihren hohen Stämmen, ausgeprägten Wurzeln und großen Kronen sind sie jedoch resilienter gegenüber den Folgen des Klimawandels. Als Schattenspender, Heimat bzw. Nahrungsquelle für Insekten und Vögel, wirksamer Schutz der Böden vor Erosion durch Regen und Wind sowie Filter für Feinstaub leisten sie darüber hinaus auf Streuobstwiesen und auch im heimischen Garten wertvolle Dienste zur Klimawandelanpassung. Somit sind sie eine wertvolle Alternative zu den mittlerweile weit verbreiteten „Rasenmäher-Roboter-Wiesen“.

**AP7.1: Streuobstaktion:** Für die Umsetzung der Streuobstaktion konnte das aus der KLAR!-Gemeinde Gleisdorf stammende Kompetenzzentrum für Streuobst und alte Obstsorten OIKOS gewonnen werden. Die gemeinsam geplante Umsetzung, die 2024 und 2025 erfolgen soll, soll neben der Ausgabe alter Obstsorten auch eine Auftakt-Infoveranstaltung, ein Fachseminar für das richtige Anlegen einer Streuobstwiese sowie das korrekte Schneiden von Bäumen umfassen.

**AP7.2: Saft-Press-Aktion:** Für die Saft-Press-Aktion im Jahr 2023 wurde

eine mobile Saftpresse organisiert, die vor dem KLAR!-Büro das Obst nicht nur gepresst, sondern den Saft auch trinkfertig abgekocht und abgefüllt hat. Zur Aktion wurden auch Schulkinder eingeladen und für diese von einem regionalen Betrieb kostenfrei Pressobst zur Verfügung gestellt. Mehr als 100 kg Äpfel konnten so von diesen zu frischem Apfelsaft gepresst werden.

**AP7.3: Klima-Führungen durch das Apfeland:** Gemeinsam mit der KLAR! Naturpark Pöllauer Tal wurde im Juni 2023 eine Exkursion zu zwei Obstbaubetrieben in den KLAR!-Gemeinden Mitterdorf/Raab und Albersdorf-Prebuch organisiert. Im Zentrum stand dabei das Thema Wasserbevorratung und damit konkrete Lösungen, wie die Betriebe den zunehmenden Trocken- und Hitzeperioden begegnen. Besucht wurden Betriebe, die sich dem Apfel-, Heidelbeer- sowie Erdbeeranbau widmen und über innovative Wasserbevorratungssysteme verfügen, wie z.B. kaskadische Retentionsbecken.

Ziele

Diese Maßnahme soll zu einer Zunahme des Streuobstes sowie der Artenvielfalt beitragen, dadurch einen positiven Effekt auf die Ökosystemleistung entfalten und so die Klimaresilienz der Region steigern. Zudem soll ein Bewusstsein und Verständnis bei der Bevölkerung für die Herausforderungen und notwendigen Anpassungsmaßnahmen, die mit dem Klimawandel für die Obstbäuer:innen einhergehen, geschaffen werden.

Stand März 2024: Für die Streuobstaktionen wurde mit einem Projektpartner ein Konzept für eine höchstmögliche Wirkung (Qualität vor Quantität) erarbeitet. Die erste Verteilaktion wird 2024 umgesetzt werden, die zweite folgt 2025. Die erste Saftpresseaktion wurde 2023 erfolgreich umgesetzt. Die zweite Aktion soll 2024 folgen. Auch 2023 wurde – gemeinsam mit der KLAR! Naturpark Pöllauer Tal – eine erste Exkursion durch Obstgärten durchgeführt, um die Menschen auf die Herausforderungen der Landwirte im Zusammenhang mit der Klimawandelanpassung aufmerksam zu machen.

Meilensteine

**M7.1: Geeignete Sorten für Verteilaktion ermittelt:** Gemeinsam mit OIKOS wurde ein Rahmen für die Auswahl der Sorten festgelegt. Die konkrete Auswahl erfolgt mit Start der Bestellphase.

**M7.2: Verteilaktion 1 durchgeführt:** Die Verteilaktion wird im Laufe des Jahres 2024 umgesetzt.

**M7.3: Saft-Press-Initiative 1 durchgeführt:** Es wurde 2023 die erste Apfelsaft-Press-Aktion mit einer mobilen Saftpresse umgesetzt.

**M7.4: Apfeland-Klima-Führung 1 abgeschlossen:** Gemeinsam mit der KLAR! Naturpark Pöllauer Tal wurde eine Exkursion zu zwei Betrieben zur Besichtigung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen durchgeführt.

**M7.5: Verteilaktion 2 durchgeführt:** Die Verteilaktion wird im Laufe des Jahres 2025 umgesetzt.

**M7.6: Saft-Press-Initiative 2 durchgeführt:** Die zweite Apfelsaft-Press-

Leistungsindikatoren

Aktion wird im Laufe des Jahres 2024 umgesetzt.
<b>M7.7: Apfeland-Klima-Führung 2 abgeschlossen:</b> Die zweite Führung bzw. Exkursion folgt 2024.
<b>L7.1: 2 Streuobst-Aktionen:</b> Die beiden Verteilaktionen werden in den Jahren 2024 und 2025 umgesetzt.
<b>L7.2: 2 Saft-Press-Initiativen:</b> 2023 wurde die erste Saft-Press-Aktion umgesetzt. Die zweite folgt 2024.
<b>L7.3: 2 Apfeland-Klimaführungen:</b> Es wurde bereits eine Exkursion zu zwei Betrieben durchgeführt. Eine zweite Exkursion bzw. Führung folgt 2024.

Gute Anpassung
----------------

<b>Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:</b> Durch die Maßnahme werden Impulse gesetzt, um die schwindende Streuobstbäume bzw. -wiesen und damit die Artenvielfalt auch für diese zu erhalten.
<b>Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:</b> Die Verteilung von Streuobstbäumen sowie begleitende Bewusstseinsbildungsmaßnahmen tragen u.a. zur Stärkung der Biodiversität bei, sollen die Erosion reduzieren, Feinstaub binden und positive Auswirkungen auf das Mikroklima haben.
<b>Verlagerung der Betroffenheit auf andere:</b> Durch die Pflanzung von Streuobst und eine entsprechende Bewusstseinsbildung erfolgt keine Verlagerung der Betroffenheit.
<b>Treibhausgasemissionen:</b> Die Maßnahme trägt nicht zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen bei. Die im Rahmen der Verteilaktion auszugebenden Bäume leisten sogar einen Beitrag zum Klimaschutz durch das Binden von CO <sub>2</sub> .
<b>Ökosystemleistungen:</b> Durch das Pflanzen weiterer Bäume und die Förderung des Streuobstes werden positive Wirkungen für die Ökosystemleistungen wie auch die Biodiversität erzielt.
<b>soziale Aspekte:</b> Durch die Maßnahme werden keine Gruppen belastet. Zudem wird sie so gestaltet, dass alle sozialen Gruppen – unabhängig ihres Alters, Einkommens etc. – sowohl an den Verteilaktionen wie auch den geplanten Workshops teilnehmen können.
<b>Akzeptanz in der Bevölkerung:</b> Da die Maßnahme der Bevölkerung ein breites Angebot zur Partizipation bietet, ohne hier nachteilige Wirkungen zu haben, ist davon auszugehen, dass die Maßnahme eine hohe Akzeptanz finden wird. Dies bestätigen Erfahrungen aus anderen KLAR!. Zudem zeigt sich auch seitens der Expert:innen ein dringender Bedarf, Maßnahmen zur Förderung des Streuobstes zu initiieren.

Maßnahme
Titel:

8
Photo und Video Days

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.2023
31.07.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

In Zeiten sozialer Medien sind Fotos ein zentrales Kommunikationselement. Die Photo Days - ein Fotowettbewerb - nutzen diesen Umstand, um die Menschen in der Region für die Folgen des Klimawandels und die Notwendigkeit des Ergreifens von Anpassungsmaßnahmen zu sensibilisieren. Im Mittelpunkt steht hierbei, dass die Bürger:innen selbst aktiv werden und zu vorgegebenen Themen die Betroffenheiten und Anpassungsmaßnahmen in der Region dokumentieren. Die Durchführung erfolgte, wie auch in den letzten Jahren, in Kooperation mit der KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland.

**AP8.1: Aktivtage:** Zur fotografischen Umsetzung wurden die nachfolgenden fünf Klimawandel-Themen definiert: 4 Wände im Klimawandel, Gar nicht zum Lachen (Fehlanpassung), KEM trifft auf KLAR!, Die Natur im (Klima)Wandel, KI als Klimaretter?!. Die Wettbewerbsphase, innerhalb welcher die Fotos im Gebiet der Region angefertigt werden konnten, reichte vom 18. September bis zum 08. Oktober 2023. Eingereicht konnte in zwei Kategorien werden: Youngsters (bis 14 Jahre) und Offene Klasse (ab 15 Jahren). Zusätzlich gab es die Sonderkategorie „Plakate“ rund um alle Themenbereiche der Klimawandelanpassung. Die Bewerbung der Photo Days 2023 erfolgte breit über regionale Print- und Onlinemedien, Gemeindezeitungen und -webseiten, sowie Social Media. Mit regionalen Schulen wurde gesondert Kontakt aufgenommen, um sie für eine Teilnahme zu gewinnen und ihnen die Themen und ihre Bedeutung vorzustellen. Insgesamt wurden 270 Fotos von 60 Teilnehmer:innen zur Bewertung vorgelegt.

**AP8.2: Abschlussveranstaltung:** Im Rahmen der Abschlussfeier in der Fachschule Naas – St. Martin wurden insgesamt 34 Fotos und Plakate mit Preisen im Gesamtwert von rd. 3.000 Euro (Sponsoring) prämiert. Zusätzlich wurden Schulklassen der FS Naas – St. Martin, VS Rollsdorf, VS St. Ruprecht/Raab und MS St. Ruprecht/Raab für ihre Teilnahme ausgezeichnet.

Ziele

Mit den Photo und Video Days sollen breit Anreize und Impulse geschaffen werden, sodass sich die Menschen der Region aktiv und kreativ mit (ihren eigenen) Betroffenheiten sowie Möglichkeiten der Klimawandelanpassung auseinandersetzen und so mit der Region in Austausch treten.

Stand März 2024: Der erste von insgesamt zwei vorgesehenen Wettbewerben wurde 2023 zur Umsetzung gebracht. Insgesamt 60 Teilnehmer:innen beschäftigten sich mit den fünf vorgegebenen Themen und reichten 270 kreative Fotos bzw. Plakate rund um den Klimawandel und die Anpassung ein. Der zweite Wettbewerb folgt 2025.

Meilensteine

**M8.1: Aktivtage 1 geplant und durchgeführt:** Die Aktivtage 1 wurden 2023 durchgeführt.

**M8.2: Abschlussveranstaltung 1 vorbereitet und durchgeführt:** Die Abschlussveranstaltung 1 wurde 2023 abgehalten.

**M8.3: Aktivtage 2 geplant und durchgeführt:** Die Aktivtage 2 wurden

Leistungsindikatoren

<p>von 2024 auf 2025 verschoben, da die Veranstaltung künftig in einem 2-Jahres-Rhythmus stattfinden wird.</p> <p><b>M8.4: Abschlussveranstaltung 2 vorbereitet und durchgeführt:</b> Die Abschlussveranstaltung 2 wird im Anschluss an die Aktivtage 2 im Jahr 2025 stattfinden.</p> <p><b>L8.1: 2 Foto- und Videowettbewerbe (Photo and Video Days):</b> Ein Wettbewerb wurde 2023 umgesetzt. Der zweite folgt 2025.</p>
--

Gute Anpassung
----------------

<p><b>Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:</b> Die Maßnahme richtet sich an die heutige Generation, um gemeinsam mit dieser durch Fotos und Plakate aufzuzeigen, wo Vulnerabilitäten zu adressieren sind, damit nachfolgende Generationen in ihren Möglichkeiten nicht gefährdet sind.</p> <p><b>Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:</b> Die Fotos und Plakate machen die Betroffenheiten aus unterschiedlichen Perspektiven sichtbar - sowohl für die Region als auch Teilnehmer:innen selbst. Durch dieses Erkennen wird es möglich, gezielt Maßnahmen anzuregen.</p> <p><b>Verlagerung der Betroffenheit auf andere:</b> Durch die Maßnahme selbst besteht keine Gefahr der Verlagerung. Durch die Fotos und Videos ist es jedoch möglich, dass auf solche bestehenden Verlagerungen hingewiesen wird, die dann entsprechend adressiert werden können.</p> <p><b>Treibhausgasemissionen:</b> Der Wettbewerb führt zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen und hat keine negativen Auswirkungen auf die Wirkung von CO<sub>2</sub>-Senken. Die Teilnehmer:innen werden auch dazu ermutigt, bei ihren „Foto-Wegen“ durch die Region auf sanfte Mobilitätslösungen zu setzen.</p> <p><b>Ökosystemleistungen:</b> Die Maßnahme selbst wirkt sich nicht negativ auf die Umwelt und Biodiversität aus. Durch die Fotos und Videos ist es jedoch möglich, dass negative Einflüsse aufgezeigt werden.</p> <p><b>soziale Aspekte:</b> Die Teilnahme am Bewerb erfolgt unter keinerlei sozialen Einschränkungen. So nahmen beispielsweise auch Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf teil.</p> <p><b>Akzeptanz in der Bevölkerung:</b> Die Anzahl an (wiederkehrenden) Teilnehmer:innen und Schulen, die sich am Wettbewerb beteiligen, zeigt die hohe Akzeptanz dieser Art der Bewusstseinsbildung.</p>
--

Maßnahme
Titel:

9
Digitalisierung gegen Hitzeinseln

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.2022
30.06.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

In der Stadt Weiz entstehen durch den hohen Verdichtungs- und Versiegelungsgrad in den Sommermonaten vielerorts ausgeprägte Hitzeinseln. Diese haben nicht nur einen negativen Einfluss auf den thermischen
---

Komfort, sondern können vor allem für die vulnerableren Gruppen auch gravierende gesundheitliche Auswirkungen haben. Um wirkungsvolle Anpassungsmaßnahmen zur Reduktion dieser Hitzebelastung ergreifen zu können, ist es notwendig, die komplexen Zusammenhänge der Entstehung von Hitze-Hotspots zu verstehen und ihre wesentlichen Einflussfaktoren zu identifizieren. Dies wird mit dem innovativen Smart City Sensing-Verfahren der AEE INTEC möglich, indem es durch eine Kombination verschiedener Vor-Ort-Messverfahren eine Abbildung und Interpretation der thermischen Umgebung vornimmt. Im Zentrum steht hierbei die exakte dreidimensionale Bestimmung der Strahlungstemperatur, die entscheidend für die – physiologisch relevante – gefühlte Temperatur ist.

**AP9.1: Datenaufnahme:** Den Projektstart markierte die einstündige Befliegung eines rd. 59.000 m<sup>2</sup> großen Areals der Weizer Innenstadt durch den Drohnen dienstleister Skyability. Zum Start einer Hitzewelle hob der Hexacopter im Sommer 2022 vom Weizer Hauptplatz ab. Rd. 800 Aufnahmen wurden in einer Höhe von 30 Metern mit RGB-, Infrarot- und Multispektralkameras angefertigt. Zur Validierung der Messungen und zur Erhebung weiterer Hitzeinsel-relevanter Parameter, wie z.B. Windgeschwindigkeit und relative Feuchte, erfolgte begleitend eine Schwarzkugel-Bodenmessung.

**AP9.2: Dreidimensionales und interaktives Stadtmodell:** Sämtliche Messdaten wurden in ein interaktives 3D-Stadtmodell überführt. In dieser speziellen Webapplikation werden die Hitzeinseln als gefühlte Temperatur mit Hilfe eines Berechnungsmodells dreidimensional bestimmt. Die Karte enthält „auf Mausclick“ wichtige Informationen zur Höhe der punktuellen Hitzebelastung und deren Ursachen: direkte Sonneneinstrahlung, überhitzte Fassadenfläche, geringer Vegetationsanteil etc.

**AP9.3: Datenauswertung und Ableitung von Anpassungsmaßnahmen:** Die anschließende automatisierte Simulation von Anpassungsmaßnahmen ermöglicht es, deren Effekt auf das Mikroklima und damit die Hitzeinseln quantitativ abzubilden. Das Verfahren beurteilt dabei u.a. die konkrete Kühlungswirkung einer begrünter Wand, neu gepflanzter Bäume, einer Rasenfläche, baulicher Maßnahmen, von Verschattungselementen, Wasserflächen oder helleren Straßenbelägen. Auch jenen Standort, an dem die Maßnahme ihre größtmögliche Wirkung entfaltet, sowie die Kosten für die Umsetzung, werden berechnet. Basierend auf den Ergebnissen wurden und werden konkrete Anpassungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet umgesetzt – ausgehend von der großangelegten Umgestaltung des Hauptplatzes sowie der Entsiegelung und Begrünung der Bahnhofstation Weiz-Mitte (KLAR!-Invest-Einreichung 2022/23).

Die Maßnahme wurde im Jahr 2023 als KLAR!-Projekt des Jahres ausgezeichnet, hat den Energy Globe Styria Award gewonnen und wurde für den Energy Globe Austria nominiert.

Ziele

Mit der Maßnahme sollen urbane Hitzeinseln im Zentrum der Stadtgemeinde Weiz anhand einer dreidimensionalen Karte und einem interaktiven Stadtmodell erstmalig sichtbar gemacht, die komplexen Zusammenhänge sowie Einflussgrößen, die zu ihrer Entstehung führen, identifiziert, eine Modellierung der Wirkung von konkreten Anpassungsmaßnahmen durchgeführt sowie hierauf basierend Maßnahmen zur Reduktion der Hitzebelastung abgeleitet werden.

Stand März 2024: Die Befliegung zur Datenaufnahme konnte durchgeführt werden. Die Daten wurden in ein 3D-Stadtmodell übertragen und ausgewertet. Anpassungsmaßnahmen wurden im Rahmen der Methode modelliert und eine erste Umsetzung zur Reduktion von Hitzeinseln, das KLAR!-Invest-Projekt „Höchste Eisenbahn“, initiiert. Zudem flossen die Daten die klimafitte Gestaltung des Weizer Hauptplatzes ein.

Meilensteine

**M9.1: Datenaufnahme abgeschlossen:** Die Datenaufnahme mittels Drohnenbefliegung und Bodenmessungen wurde 2022 durchgeführt.

**M9.2: Erstellung Kartenmaterial und interaktives Web-Modell abgeschlossen:** Die Daten wurden in ein 3D-Stadtmodell überführt und so der Gemeinde zugänglich gemacht.

**M9.3: Analyse und Auswertung der Ergebnisse abgeschlossen:** Die Daten wurden gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadt Weiz ausgewertet und erste Maßnahmen initiiert.

Leistungsindikatoren

**L9.1: 1 Drohnenbefliegung (thermografische Aufnahmen und Spektralaufnahmen):** Die Drohnenbefliegung wurde 2022 durchgeführt.

**L9.2: 10 Bodenmessungen (solarer Einstrahlung, Lufttemperatur, Luftfeuchte, Strömungsgeschwindigkeit und Strahlungstemperatur):** Die Bodenmessungen wurden parallel zur Drohnenbefliegung durchgeführt.

**L9.3: 1 Kartenmaterial:** Das Kartenmaterial wurde der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

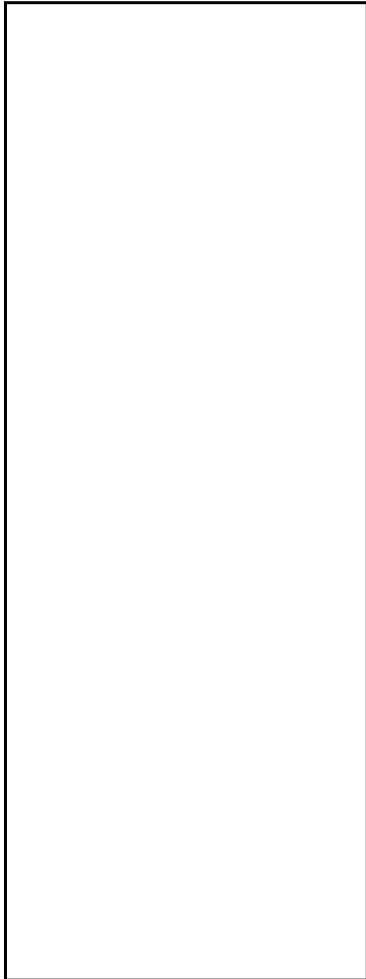
**L9.4: 1 interaktives dreidimensionales Stadtmodell:** Die Befliegungs- bzw. Messdaten wurden in ein 3D-Stadtmodell übertragen und der Gemeinde per Web-Applikation zur Verfügung gestellt.

**L9.5: 5 Workshops mit der Gemeinde zur Datenaufnahme sowie Analyse und Auswertung der Ergebnisse:** Bisher wurden 4 Workshops mit verschiedenen Vertreter:innen der Stadtgemeinde Weiz und dem Projektpartner AEE INTEC abgehalten.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Entsprechend den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zielt diese Maßnahme darauf ab, eine lebenswerte Stadt und mit ihr die individuellen Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens in dieser für die heutige und die nachfolgenden Generationen zu sichern.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Diese Maßnahme hat die Grundlage und jenes Wissen geschaffen, um Maßnahmenpakete punktgenau umzusetzen, die die Hitzebelastung bestmöglich



reduzieren. Hierauf basierend wurden bereits erste Umsetzungen, wie z.B. das KLAR!-Invest-Projekt „Höchste Eisenbahn“, initiiert. Auch bieten die Daten die Grundlage für die klimafitte Neugestaltung des Hauptplatzes der Stadtgemeinde.

**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Durch die Maßnahme selbst, die Erarbeitung eines Stadtmodells, kann es zu keiner Verlagerung der Betroffenheit kommen. Aber auch durch die Maßnahmen, die hierauf basierend zur Reduktion von lokalen Hitzeinseln zur Umsetzung kommen können, geht keine Gefahr der Verlagerung aus. Zudem machen die Daten sichtbar, wie eine Verlagerung vermieden werden kann.

**Treibhausgasemissionen:** Die Maßnahme selbst führt zu keiner Steigerung der Treibhausgasemissionen. Im Zuge der Umsetzung von auf der Maßnahme basierenden Anpassungsmaßnahmen wird neues Grün geschaffen. Dieses wird zusätzlich CO<sub>2</sub> lokal binden und so einen positiven Beitrag zum Klimaschutz darstellen.

**Ökosystemleistungen:** Die Drohnenbefliegung, das Stadtmodell und die Auswertung der Daten hatten selbst keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt, da kein Eingriff in ökologische Prozesse stattgefunden hat. Die hierauf aufbauenden Anpassungsmaßnahmen, wie z.B. die Entsiegelung und Begrünung im Rahmen des KLAR!-Invest-Projekts „Höchste Eisenbahn“ wirken sich positiv auf die Ökosystemleistungen wie auch die Biodiversität im städtischen Bereich aus.

**soziale Aspekte:** Von den Umsetzungsmaßnahmen, die auf der Drohnenbefliegung beruhen, wird der gesamte öffentliche Raum profitieren. Vor allem aber die vulnerablen Gruppen, die durch die Hitzebelastung aktuell besonders gefährdet sind.

**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Im Zuge der Befliegung kam es zu keinerlei Akzeptanzproblemen. Für die hierauf basierenden Anpassungsmaßnahmen gibt es eine hohe Akzeptanz, da sie die Aufenthaltsqualität innerhalb der Stadt erhöhen.

Maßnahme
Titel:

10
Klimawandel auf einen Blick und Klick

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.2023
31.07.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Abseits der klassischen Medienarbeit braucht es neue Formate, die die Aufmerksamkeit der Bürger:innen auf sich ziehen, Inhalte auf eine innovative Art und Weise transportieren und gleichzeitig auch eine aktive Teilhabe ermöglichen sowie anregen. Das Eco- bzw. Edutainment und die Gamification sind hier Ansätze, die dies unabhängig des Alters und der sozialen Gruppe ermöglichen.

**AP10.1: Adventquiz:** Zur Weihnachtszeit 2023 wurde das Adventquiz über die Homepage und Facebook-Seite der Energieregion Weiz-Gleisdorf umgesetzt. Bis zum 24.12. wurde täglich eine Gewinnfrage rund um die Klimawandelanpassung gestellt. Unter allen richtigen Antworten bzw. Einsendungen wurde täglich ein regionaler Preis verlost. Insgesamt verzeichnete diese Bewusstseinsbildungsmaßnahme etwas mehr als 9.500 Teilnahmen. Im Jahr 2024 folgt das zweite geplante Adventquiz.

**AP10.2: Kinovorführung:** Die Vorführung eines klimawandelrelevanten (Dokumentar-)Films inklusive anschließender Podiumsdiskussion wird im Herbst 2024 stattfinden. Aktuell erfolgen die Auswahl des Films und die Anfragen bei themenrelevanten Diskussionspartner:innen.

**AP10.3: Videointerviews:** Ein professioneller Videograf konnte für die Aufnahme der Interviews gewonnen werden. Erste Interviewpartner:innen, wie z.B. Landwirt:innen, Mitglieder der Feuerwehr, Zivilschutzverband und Grünraumgestaltung haben einem Interview bereits zugesagt. Die Aufnahmen starten im Frühjahr 2024. Die genauen Termine werden mit den jeweiligen Betroffenen abgestimmt. So werden beispielsweise Obstbäuer:innen, die mit einer Wasserknappheit konfrontiert sind, im Hochsommer interviewt werden.

Ziele

Durch das dreigeteilte Bewusstseinsbildungspaket soll in Anlehnung an die Ansätze des Eco- bzw. Edutainments und der Gamification ein breites Angebot geschaffen werden, das es ermöglicht, die Bürger:innen mit unterschiedlichen Formaten abzuholen und mit ihnen in den Dialog zu treten, um sie so in die weitere Umsetzung miteinzubinden.

Stand März 2024: Das erste von zwei Adventquiz wurde im Jahr 2023 umgesetzt. Das zweite folgt 2024. Sowohl die Kinoveranstaltung wie auch die Videointerviews mit regionalen Akteur:innen der Klimawandelanpassung sind in Vorbereitung.

Meilensteine

**M10.1: Advent-Quiz 1 abgeschlossen:** Das Quiz wurde zur Weihnachtszeit 2023 durchgeführt.

**M10.2: Kinoveranstaltung durchgeführt:** Die Filmvorführung in einem regionalen Kino ist für Herbst 2024 vorgesehen.

**M10.3: Advent-Quiz 2 abgeschlossen:** Das Quiz wird zur Weihnachtszeit 2024 durchgeführt.

**M10.4: Videointerviews geführt:** Mit den Interviews wird im Frühjahr 2024 gestartet.

Leistungsindikatoren

**L10.1: 2 Advent-Quiz:** 1 von 2 Quiz wurden umgesetzt.  
**L10.2: 1 Kinoveranstaltung mit Podiumsdiskussion:** Die Kinoveranstaltung wird im Herbst 2024 umgesetzt.  
**L10.3: 10 Videointerviews:** Mit den Interviews wird im Frühjahr 2024 gestartet.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Durch die Bewusstseinsbildung, die durch diese Formate erfolgt, wird ein Verhalten angeregt, das im Sinne der Nachhaltigkeit zur Wahrung der Lebensmöglichkeiten beiträgt.  
**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Dieses Paket zur Bewusstseinsbildung induziert in der Bevölkerung eine Verhaltensänderung, das zu einer Reduktion der individuellen und auch regionalen Betroffenheit beiträgt.  
**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Die Maßnahme selbst kann nicht zu einer Verlagerung beitragen. Im Zuge der hierdurch stattfindenden Bewusstseinsbildung sind die Kriterien einer guten Anpassung, so auch die Vermeidung von Verlagerungen der Betroffenheit, Teil der kommunizierten Inhalte.  
**Treibhausgasemissionen:** Weder durch das Advent-Quiz noch die Filmvorführung oder die Videointerviews kommt es zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen. Jedoch ist es mit diesen Maßnahmen möglich, die Menschen darauf hinzuweisen, dass eine gute Anpassung voraussetzt, dass es zu keinem zusätzlichen Ausstoß von CO<sub>2</sub> kommen darf und CO<sub>2</sub>-Senken zu erhalten sind.  
**Ökosystemleistungen:** Die im Rahmen der Formate vermittelten Inhalte sollen dazu beitragen, dass die Menschen Anpassungsmaßnahmen ergreifen, die weder die Ökosystemleistungen noch die Biodiversität negativ beeinträchtigen oder zu höheren Schadstoffbelastungen führen.  
**soziale Aspekte:** Die Maßnahme ermöglicht eine Teilhabe aller Menschen der Region – unabhängig ihrer sozialen Gruppe. Auch greift sie die besondere Betroffenheit bestimmter Gruppen inhaltlich auf, um ein Bewusstsein für ihre erhöhte Vulnerabilität zu schaffen.  
**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Bei dieser Maßnahme kommen Formate zum Einsatz, die in der Vergangenheit bereits sehr erfolgreich und damit akzeptiert waren.

Maßnahme  
Titel:

11  
Breitenwirkung durch regionale Medienarbeit

Start (TT.MM.JJ)  
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.2022  
31.07.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Eine erfolgreiche Präsenz ist die Grundlage für die positive Wahrnehmung der KLAR! und ihrer vielseitigen Aktivitäten innerhalb der Region. Gleichzeitig kann durch regelmäßige Information der Grundstein für ein Umdenken in Richtung klimawandelangepasstes Handeln und Leben gelegt werden.

**AP11.1: Klassische Medienarbeit inkl. Social Media-Betreuung:** Zum Start der KLAR!-Weiterführungsphase und parallel zur Drohnenbefliegung wurde im Beisein politischer Vertreter:innen der Region und Projektpartner:innen jeweils eine Pressekonferenz abgehalten. Dieser folgten entsprechende Presseaussendungen. Darüber hinaus wurden noch sechs weitere Presseaussendungen zu zentralen Entwicklungen der KLAR! erstellt und ausgesandt sowie den Gemeindezeitungen diverse Texte zur Berichterstattung zur Verfügung gestellt. Parallel erfolgte eine Berichterstattung in den Sozialen Medien der Region und ihrer Gemeinden. Insgesamt wurden so 75 Berichte in Printmedien veröffentlicht, 98 Beiträge auf Facebook, fünf Beiträge auf Instagram sowie 12 Beiträge in den Gemeinde-Apps gepostet. Zur Drohnenbefliegung wurden zudem zwei Fernseh- (Steiermark heute und ATV) und ein Radiointerview (Radio Steiermark) gegeben. Auch wurde das Klimakabarett als Veranstaltungstipp im TV (Steiermark heute) vorgestellt.

**AP11.2: Broschüre und Posteraktion:** Die Umsetzung der Maßnahmen wird laufend textuell und mit Bildmaterial für die Broschüre aufbereitet, die am Ende der Weiterführungsphase veröffentlicht wird. Im Jahr 2024 wird auch mit der begleitenden Posteraktion gestartet. Hierbei wird auch evaluiert, inwieweit die Poster aus den Photo Days 2023 herangezogen werden können.

**AP11.3: Video:** Ein professioneller Videograf wurde beauftragt, besondere Ereignisse im Rahmen der Umsetzung laufend filmisch festzuhalten. Aus dem gesammelten Material entsteht am Ende der Weiterführungsphase ein Imagefilm über die KLAR! und ihre Projekte.

Ziele

Durch einen multimedialen Transport der Projekthalte und -ergebnisse sowie aktueller klimawandelrelevanter sowie anpassungsrelevanter Themen sollen die Menschen in der Region über die Aktivitäten der KLAR! informiert und für eine aktive Teilnahme gewonnen sowie die Wahrnehmung der KLAR! gesteigert werden.

Stand März 2024: Begleitend zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgte eine breite Medienarbeit. Insgesamt wurden 75 Berichte in Printmedien veröffentlicht, 98 Beiträge auf Facebook, fünf Beiträge auf Instagram sowie 12 Beiträge in den Gemeinde-Apps gepostet. Zudem wurden zwei Fernseh- (Steiermark heute und ATV) und ein Radiointerview (Radio Steiermark) gegeben. Auch wurde das Klimakabarett als Veranstaltungstipp im TV (Steiermark heute) vorgestellt.

Meilensteine

**M11.1: Start-Pressekonferenz abgehalten:** Im Mai 2022 wurde eine Start-Pressekonferenz im Beisein politischer Vertreter:innen der Region abgehalten.

**M11.2: Presstexte erstellt:** Presseaussendungen werden laufend begleitend zur Maßnahmenumsetzung erstellt und versandt.

**M11.3: Social-Media-Beiträge erstellt:** Social Media-Beiträge werden laufend begleitend zur Maßnahmenumsetzung gepostet.

**M11.4: Broschüre und Poster veröffentlicht:** Die Broschüre wird am Ende der Weiterführungsphase nach Abschluss der Maßnahmen veröffentlicht. Mit der Gestaltung und Veröffentlichung der Poster wird 2024 gestartet.

**M11.5: Video veröffentlicht:** Das Video wird am Ende der Weiterführungsphase nach Abschluss der Maßnahmen veröffentlicht.

**M11.6: Pressespiegel erstellt:** Die Erstellung des Pressespiegels erfolgt begleitend zur Maßnahmenumsetzung.

**M11.7: Abschluss-Pressekonferenz abgehalten:** Die Abschluss-Pressekonferenz wird am Ende der Weiterführungsphase abgehalten.

Leistungsindikatoren

**L11.1: 1 Pressespiegel:** Der Pressespiegel liegt vor und wird laufend erweitert.

**L11.2: mind. 4 Pressekonferenzen:** 2 Pressekonferenzen wurden bisher abgehalten.

**L11.3: mind. 11 Presseaussendungen:** 9 Presseaussendungen wurden bisher erstellt und versandt.

**L11.4: 1 Broschüre inkl. Posteraktion:** Die Erstellung der Broschüre erfolgt projektbegleitend und wird bis zum Ende der Weiterführung abgeschlossen sein. Die Posteraktion wird 2024 starten.

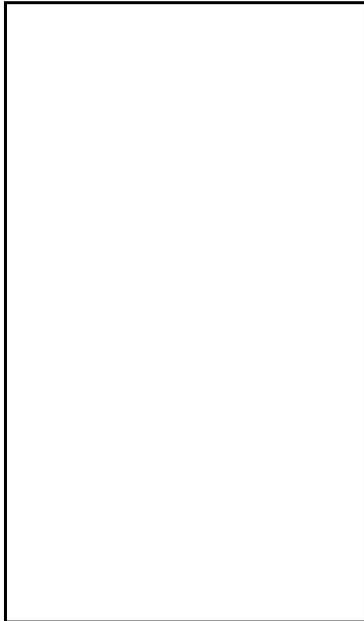
**L11.5: 1 Video:** Die Erstellung des Videos erfolgt projektbegleitend und wird bis zum Ende der Weiterführung abgeschlossen sein.

Gute Anpassung

**Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:** Durch diese Maßnahme wird mit Informationen an die Menschen in der Region herangetreten, die die notwendigen Impulse für ein nachhaltiges Handeln und Tun - speziell im Bereich der Klimawandelanpassung - setzen.

**Reduktion Betroffenheit durch Klimawandel in der Region:** Durch die Medienarbeit und die Kommunikationsmittel Broschüre, Plakate und Video werden mögliche Lösungen für die Anpassung an den Klimawandel zu den Bürger:innen transportiert und sollen sie so dazu anregen, eigenverantwortlich gute Anpassungsmaßnahmen zu ergreifen.

**Verlagerung der Betroffenheit auf andere:** Als Kommunikationsmaßnahme kann durch diese keine Verlagerung der Betroffenheiten erfolgen. Es kann bei den Inhalten jedoch auf die Gefahren einer Verlagerung hingewiesen werden.



**Treibhausgasemissionen:** Ziel der Kommunikation ist es, bei den Bürger:innen ein Bewusstsein zu schaffen und gute Anpassungsmaßnahmen auszulösen. Dies sind Maßnahmen, die zu keiner Steigerung der Treibhausgasemissionen führen.

**Ökosystemleistungen:** Als Kommunikationsmaßnahme hat sie selbst keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie bietet aber die Möglichkeit, bei der Bevölkerung ein Verständnis für eine gute Anpassung, die auch die Ökosystemleistungen berücksichtigen, zu schaffen.

**soziale Aspekte:** Die Kommunikationsmaßnahmen sind hinsichtlich Aufmachung, Texte etc. so gestaltet, dass sie sich an die breite Bevölkerung richten. Auch bei der Wahl der Medien – Print, Online, Social Media – wird auf eine große Reichweite innerhalb der Region geachtet. Im Rahmen der Kommunikation bietet sich die Möglichkeit, besonders vulnerable Gruppen zu betrachten und somit auch hierfür ein Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung zu schaffen.

**Akzeptanz in der Bevölkerung:** Die Anzahl an Berichten in Print- und Onlinemedien zeigt die Akzeptanz bzw. das Interesse der Medien an den Themen der Klimawandelanpassung. Die gute Performance der Social Media-Beiträge spiegelt die Akzeptanz der Bevölkerung wider.

## 5. Monitoring - Allgemeine Leistungsindikatoren

### Erläuterung:

Jede KLAR!-Region ist angehalten, zusätzlich zu ihren individuellen Leistungsindikatoren für eine Reihe von weiteren allgemeinen Indikatoren die passenden Informationen zu berichten. Nachdem sich diese allgemeinen Indikatoren aus den regionalen Leistungsindikatoren ableiten, kann es durchaus sein, dass manche Regionen bereits den einen oder anderen allgemeinen Indikator durch die regionalen Leistungsindikatoren abdecken.

Die allgemeinen Leistungsindikatoren sammeln einheitlich Informationen aller KLAR!-Regionen, sodass eine gesamthafte Aussage über das KLAR!-Programm gemacht werden kann. Diese Leistungsindikatoren sind nicht wertend und werden keinesfalls zum Ranking der Regionen untereinander verwendet.

Folgende allgemeine Indikatoren mit Fokus auf Bewusstseinsbildung und Vernetzung mit betroffenen AkteurInnen sind von allen KLAR!-Regionen zu berücksichtigen. Der Themenblock 6 bezieht sich auf Aktivitäten mit Schulen/Kindergärten und ist nur von all jenen Regionen zu berichten, die mit dieser Zielgruppe kooperieren.

1. Bewusstseinsbildung und Information der breiten Bevölkerung
2. Vernetzung mit betroffenen AkteurInnen aus unterschiedlichen Bereichen - Involvierte AkteurInnen aus dem Projektteam, der Politik, Verwaltung und Wissenschaft
3. Involvierte Stakeholder aus der Region mit Multiplikator-Funktion
4. Bilaterale Beratungsgespräche und/oder eigens erstellte Materialien je nach Sektor/Bereich und Zielgruppe
5. Themenspezifische Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen nach Sektor, Art und Anzahl der Events sowie TeilnehmerInnenzahl
6. Zielgruppe Schulen und Kindergärten
7. Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Die insgesamt sieben Leistungsindikatoren sind mit dem Zwischen- und Endbericht mittels Excel-Vorlage zu übermitteln.

## 6. Good Practice Beispiel der Umsetzung

**Maßnahme:** Mit Drohnen gegen Hitzeinseln

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KLAR! Weiz-Gleisdorf; Stadtgemeinde Weiz

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:**

Die Stadt Weiz sieht sich als Folge des Klimawandels in Verbindung mit einem hohen Verdichtungs- und Versiegelungsgrad mit ausgeprägten Hitzeinseln konfrontiert. Diese führen zu einer Reduktion der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und haben gesundheitliche Auswirkungen. Um wirkungsvolle Anpassungsmaßnahmen zu ergreifen, ist es notwendig, die komplexen Zusammenhänge der Entstehung von Hitze-Hotspots zu identifizieren. Hierzu holte die KLAR! gemeinsam mit der Stadt Weiz und der AEE INTEC das innovative Smart City Sensing-Verfahren erstmalig in den ländlichen Raum. Im Zentrum stehen dabei die drohnengestützte Datenaufnahme, ein interaktives 3D-Stadtmodell zur Bestimmung der Hitzeinseln sowie die Simulation konkreter Anpassungsmaßnahmen.

**Highlights:**

Durch das Projekt wurden gänzlich neue Möglichkeiten der Stadtplanung implementiert. Erstmals wurde eine hochauflösende Visualisierung des städtischen Mikroklimas auf einer Fläche von rd. 59.000 m<sup>2</sup> basierend auf Echtdaten vorgenommen und so den kommunalen Entscheidungsträger:innen sowie Stadtplaner:innen die Belastung durch Hitzeinseln und die Faktoren, die zu dieser beitragen, vor Augen geführt. Die Simulation von Maßnahmen bietet eine nachvollziehbare quantitative Bewertungs- und Entscheidungsgrundlage für konkrete Umsetzungsprojekte und damit eine effiziente und vor allem effektive Klimawandelanpassung. Solche sind z.B. die großangelegte klimafitte Umgestaltung des Hauptplatzes oder die Entsiegelung und Begrünung der Bahnhofsterrasse Weiz Mitte.

Sektor<sup>1</sup>: Querschnittsprojekt

Naturräumliche Zuordnung<sup>2</sup>: Städtischer Siedlungsraum

**Empfehlungen für andere Regionen:**

Das Verfahren bietet betroffenen Gemeinden belastbarere Daten, vielseitigere Werkzeuge und Informationen rund um die urbanen Hitzeinseln als klassische Methoden, wie eine Flugzeug-Überfliegung oder isolierte Spotmessung, und eröffnet damit gänzlich neue Möglichkeiten der Klimawandelanpassung.

**Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:** Mit dem Smart City Sensing-Verfahren eröffnen wir uns gänzlich neue Möglichkeiten für eine effiziente und effektive Anpassung an den Klimawandel. Zeitgleich holen wir es erstmalig in den ländlichen Raum und nehmen damit österreichweit eine Vorreiterrolle ein.

**Ansprechperson:**

**Name:** Christian Hütter

**E-Mail:** christian.huetter@energieregion.at

**Tel.:** 0664 884 95 084

**Weblink:** [www.energieregion.at](http://www.energieregion.at)

<sup>1</sup> vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

<sup>2</sup> alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer